

Werte im Alltag	
<b>TN</b> 	6 bis 16 Personen, ab 16 Jahre
<b>Dauer</b> 	60 Minuten
<b>Material</b> 	Stift und Papier für jeden/jede Teilnehmende/n → Arbeitshilfe „Werte im Alltag“
<b>Beschreibung</b> 	Diese Übung ermöglicht es den Teilnehmenden, persönliche Werte zu identifizieren und ihre Bedeutung im Alltag und für das eigene Handeln zu erkennen. Durch die Auseinandersetzung mit konkreten Situationen, in denen wertorientiert gehandelt werden muss, verstehen die Teilnehmenden den Zusammenhang zwischen Werten und konkretem Handeln. Werte werden für sie anhand alltäglicher Situationen greifbar und sie entwickeln ein Gespür dafür, wo Werte im Alltag eine Rolle spielen. Der Austausch darüber regt die Teilnehmenden dazu an, ihre eigenen Werte und ihr Verhalten in Bezug zueinander zu setzen und zu reflektieren.

## Vorbereitung

Legen Sie zur Anregung Wertekarten im Raum aus.

## Durchführung (40 Min.)

### 1. Teil

- Falls Sie den Begriff „Werte“ noch nicht geklärt haben, können Sie in diese Übung mit einem Brainstorming einsteigen. Andernfalls starten Sie direkt mit Teil 2 der Übung.
- Brainstorming: Erklären Sie den Teilnehmenden, dass Sie über Werte und ihre Rolle im Alltag sprechen möchten. Fragen Sie die Teilnehmenden, was sie mit dem Begriff „Wert“ verbinden und darunter verstehen.
- Sammeln Sie gemeinsam einige Beispiele für Werte und kommen Sie in den Austausch darüber, was diese Werte konkret bedeuten beziehungsweise was die Teilnehmenden damit im Alltag verbinden.

### 2. Teil

- Bitten Sie die Teilnehmenden, darüber nachzudenken, welche Werte ihnen persönlich wichtig sind und ihr Handeln im Alltag beeinflussen – etwa im Umgang mit anderen, in Bezug auf Freizeitgestaltung, Familie, Freund:innen oder Schule.
- Die Teilnehmenden sollen jeweils fünf Werte aufschreiben, die sie wichtig finden und an denen sie sich im Alltag orientieren.
- Bitten Sie die Teilnehmenden, für sich allein oder zu zweit darüber nachzudenken, warum sie diese Werte besonders wichtig finden, was sie darunter jeweils verstehen und woran sie im Alltag merken, dass diese Werte für sie bedeutsam sind (z. B. Verhalten).
- Alternativ können die Teilnehmenden zuerst für sich selbst darüber nachdenken; daran schließt sich ein kurzer Austausch in der Gruppe an.

### 3. Teil

- Sagen Sie den Teilnehmenden, dass Sie jetzt nacheinander verschiedene Situationen aus dem Alltag vorlesen werden.
- Die Teilnehmenden sollen dann entscheiden, wie sie mithilfe ihrer fünf Werte mit diesen Situationen umgehen. Ziel ist es, im Einklang mit den eigenen Werten zu handeln und so die Situation zu bewältigen.
- Immer wenn die Teilnehmenden einen ihrer Werte einsetzen und in der Situation entsprechend handeln, stärken sie ihre Werthaltung und dürfen sich einen Punkt hinter dem eingesetzten Wert notieren.
- Nachdem Sie alle Situationen vorgelesen haben, gehen Sie zur Auswertung über.
- Sollte es bei einzelnen Themen zu Nachfragen kommen, nehmen Sie diese in der Reflexionsrunde auf.

### Reflexion und Auswertung (20 Min.)

Fragen für die Reflexion:

- Welche Werte hast du/habt ihr am häufigsten in Aktion gebracht? Welche Werte habt ihr weniger eingesetzt?
- Welche Werte wurden von dir oder der Gruppe am häufigsten genannt? Welche Werte waren seltener?
- Gab es Situationen, in denen ihr Schwierigkeiten hattet, einen passenden Wert zu finden? Warum war das der Fall?
- Habt ihr während der Übung neue Werte entdeckt, die ihr vorher nicht berücksichtigt habt? Wenn ja, welche waren das?
- Welche Werte habt ihr aufgeschrieben, die in keiner der vorgelesenen Situationen geholfen hätten? Was bedeutet das für eure Werte und Überzeugungen?

- Was habt ihr aus dieser Übung über die Wichtigkeit von Werten in verschiedenen Situationen gelernt?

### Tipps

- Denken Sie sich eigene Situationen aus, wenn Sie die vorgefertigten nicht nutzen möchten. Es bietet sich an, Situationen aus dem Alltag der Teilnehmenden zu verwenden, die ihnen vertraut sind und in die sie sich gut hineinversetzen können. Hierbei sind verschiedene Schwerpunkte denkbar – etwa Situationen, die sich auf ein bestimmtes Thema beziehen (z. B. Freundschaft, Nachhaltigkeit, Diskriminierung), oder Situationen, die besonders schwierig und herausfordernd sind.
- Genauso können Sie in der Übung einen Fokus auf Situationen legen, in denen Werte miteinander in Konflikt geraten und Teilnehmende möglicherweise unterschiedliche Werte in Aktion bringen. Dies erweist sich in der Regel als guter Anknüpfungspunkt für eine Reflexion. Dabei kann es etwa darum gehen, dass Werte von unterschiedlichen Menschen sehr unterschiedlich verstanden und priorisiert werden, oder darum, dass häufig im Alltag Werte gegeneinander abgewogen werden müssen.
- Im Anschluss können Sie Übungen aus Modul 6 zum Thema „Wertekonflikte“ durchführen.

## Variante

Sie können in Teil 2 der Übung auch mit den Wertekarten von TeamUp! arbeiten. Teilen Sie den Teilnehmenden jeweils fünf Werte zu oder lassen sie sie fünf Wertekarten wählen. In dieser Variante liegt der Fokus möglicherweise weniger auf den persönlichen Werten der Teilnehmenden als darauf, bestimmte wichtige Werte ins Spiel zu bringen und sich mit deren Bedeutung und konkreter Ausgestaltung im Alltag zu beschäftigen. Auch Werte, die gesellschaftlich relevant sind, oder Werte, die schnell miteinander in Konflikt geraten, können hierbei zum Thema gemacht werden. Ebenso können Sie konkrete Anlässe zum Ausgangspunkt nehmen, etwa wenn Sie den Eindruck haben, dass es in der Gruppe wichtig wäre, über bestimmte Werte ins Gespräch zu kommen, die in einer Situation in Konflikt geraten sind.

Am Ende können Sie in der Auswertung den Fokus auf das Gruppenergebnis legen:

- Welche Werte wurden von der Gruppe besonders häufig in Aktion versetzt?
- Welche unterschiedlichen Interpretationen eines Wertes sind sichtbar geworden?
- Wo gab es ein gemeinsames Verständnis eines Wertes?